

# Volks-Zeitung

Verleger: Otto Kuuske, Berlin-Gieseler  
Verlagsort: Berlin  
Verlagsnummer: 1448  
Herausgeber: Otto Kuuske  
Redaktion: Gieselerstr. 11, III, 0.13  
Telefon: 1.58, 1.59, 1.60, 1.61, 1.62, 1.63, 1.64, 1.65, 1.66, 1.67, 1.68, 1.69, 1.70, 1.71, 1.72, 1.73, 1.74, 1.75, 1.76, 1.77, 1.78, 1.79, 1.80, 1.81, 1.82, 1.83, 1.84, 1.85, 1.86, 1.87, 1.88, 1.89, 1.90, 1.91, 1.92, 1.93, 1.94, 1.95, 1.96, 1.97, 1.98, 1.99, 2.00

**Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle**  
Zufuhr in Wild ausreichend, in Geflügel reichlich  
Preise: Wild teilweise nachgehend  
Rehwild 0,40-2,50, Rotwild 0,40 bis 1,75, Damwild 0,40-1,50, Schwarzwild 0,40-1,00, Hasen im Fell 5,50-7,00, Hasen, ge- 1,50-2,00, Enten, zahme, Pfund 1,50-1,60  
streift, Pfund 1,10-1,20, Kaninchen, gestreift, Pfund 0,80 bis 0,90, Gänse 1,20-1,50, Hühner 1,50-1,60, Enten, wilde, Stück Tauben 0,80-1,00, Butter 1,90-2,60 das Pfund

Druck und Verlag: Rudolf Wollig, Berlin  
Tel. 0.15, ausw. a. Zap. u. Zeit. Telegramm d. Wort Berlin 0.03  
Bohrpostk. 0.08, Briefk. 0.40  
Postk. 0.03, P. u. Ost 0.03, Adr. Schweiz 0.10, Frankr. 0.14  
Ausl. 0.13, Tschech. u. Ung. 0.10, Dänemark, Norw., Tschech. 17  
Grief 0.00, Fern- u. Ost 0.10, Ital. 19, Ungarn 21, Grossbrit. 27  
Ausl. 0.25, Tschech. u. Ung. 0.20, Russl. 30-41, Ver. Staat. 12-20

## Der deutsch-russische Handelsvertrag unterzeichnet



Der deutsche Botschafter in Moskau Graf Brockdorff-Rantzau (links) und der stellvertretende Volkskommissar des Aussenen Litwinow setzen ihre Unterschrift unter das Dokument  
Graudenz

## Schnelldienst

Der frühere englische Ministerpräsident Ramsay MacDonald ist gestern in Wien eingetroffen.  
Der deutsche Vizebotschafter in Moskau, Graf Brockdorff-Rantzau, veranstaltete anlässlich der Unterzeichnung des deutsch-russischen Handelsvertrages ein Festessen mit Empfang in der deutschen Botschaft.  
Der Sechsenverband hat die Verhandlungsarbeiten an den Verhandlungen auf Montag, den 26. Oktober, nach Offen eingeleitet.  
Der Botschafter der Pariser Botschaft St. Denis wurde wegen seiner Haltung in den Streitfragen für einen Monat von seinem Posten entzogen.  
Der englische Schiffsverkehr „Republik“ kam gestern bei strömendem Regen mit dem Prinzen von Wales an Bord auf der Reede von Spithead an. (Zustimmung)  
Am 25. Oktober findet in den Schweiz eine Volksabstimmung über eine Teilrevision der Bundesverfassung betreffend Autonomie und Rückstellung von Landesmitteln statt.  
Der amerikanische General Isaac Sherman, früherer Mitglied des Kongresses und Botschafter des nordamerikanischen Bürgerkrieges, ist im Alter von 99 Jahren gestorben. (Zustimmung)  
Gestern wurde die bedeutende Gelehrte der russischen Geschichte, die berühmte Historikerin, die Königin und des Kronprinzen er-  
Der größte Teil der amerikanischen Truppen hat Panama wieder verlassen, da so gut wie völlige Ruhe eingetreten ist.

## Die plötzliche Krise

Die Schwierigkeiten in den Ost- und „Nebenfragen“ in Locarno

Locarno, 16. Oktober.  
In später Abendstunde wurde man durch die Meldung von einer plötzlichen Krise überrascht. Die dreikündige Erklärung der Hauptdelegierten hatte in den „Nebenfragen“ keine Einigung gebracht, und in der Juristentenkonferenz hatte Polen plötzlich weitgehende und für Deutschland unmögliche Forderungen erhoben.  
Die Lage hat sich seitdem nur wenig verändert. Allerdings haben die Polen in später Nacht einen neuen Vorschlag gemacht. Gestern hatten sie verlangt, daß Deutschland in dem Vertrag mit Polen ausdrücklich auf den Artikel 19 der Völkervereinbarung verzichtet sollte, in dem die Möglichkeit einer Revision unhaltbar gewordenen Versailler Vertragsverhältnisse vorgesehen ist. Diese Forderung der Polen bedeutet eine territoriale Garantie durch Deutschland. Die deutsche Delegation hat das natürlich entschieden abgelehnt, und die Verhandlungen waren daraufhin als völlig ergebnislos abgebrochen worden. Der nächste neue Vorschlag den die Polen machten, verlangte den Boden der territorialen Garantie und verlangte, daß die territorialen Fragen, entgegen einer ursprünglichen Erklärung, vor ein obligatorisches Schiedsgericht gebracht werden sollten. Daumerschin damit eine neue Anregung vorlag, so erklärte sich die deutsche Delegation zu neuen Verhandlungen der juristischen Sachverständigen bereit. Sie begannen um 1 Uhr mittags, nach an. Es scheint, als ob hier, vorfristig angekündigt, noch irgend ein deutsch-polnischer Ausgleich möglich sein wird. Nach welcher Richtung läßt sich noch nicht sagen.

Tagen hat sich in den sogenannten Nebenfragen nicht das geringste geändert. Die Engländer und Franzosen hatten gestern mit starkem Optimismus geglaubt, daß man heute bereits zur Paraphierung des gesamten Vertragswerkes kommen würde. Brand hatte in dieser Annahme an einen kleinen Kreis, darunter führende Journalisten, Einladungen zu einem Frühstück gegeben lassen. Diese Einladungen wurden heute vormittag rückgängig gemacht und auf morgen verlegt. In den Morgenstunden hatten die Alliierten an Deutschland, um über die feingefährliche Situation hinwegzukommen, eine Einladung zu einer Vollziehung der Konferenz mittags um 12 Uhr ergehen lassen. Die deutsche Delegation hat sich nicht imstande, dieser Anforderung Folge zu leisten, da sie infolge der plötzlichen Situation fortwährende Beratungen abhalten muß.

Aus Kreisen der französischen Delegation hört man, daß die Aussprache zwischen Brand, Chamberlain und Vandervelde auf der einen und Stresemann und Luther auf der anderen Seite, tatsächlich außerordentlich erregt gemessen ist. Witten in der Unterhaltung war man schließlich an einem Punkte angelangt, wo man am Ende des Kontinents war. Es kam nur ein Abbruch der Verhandlungen in Betracht. Da nahmen die deutschen Delegierten die Diskussion wieder auf, und so kam man im Augenblick über den toten Punkt hinweg. Als dann nach dreiviertelstündiger Aussprache die Deutschen das Palacehotel verließen, war man in der Sache festen Schritt weiter gekommen.

Die Punkte, um die es sich in der geringsten Aussprache im Palace-Hotel gehandelt hat, sind in der Hauptsache die Rücknahme des Kölns, der Ausgleich in den Entwaffnungsabkommen, der Abbaues des Rheinlandstatuts, die Wiedereingliederung eines deutschen Reichsstroms in rheinischen Gebiet, die Abberufung der schwarzen Truppen von dort, die Verminderung der Besatzungstruppen an sich und die Befreiung der Okkupationsstrich. Neben spielt das sogenannte Investitionsprotokoll eine nicht geringe Rolle.

Um 12 1/2 Uhr erschien Minister Stresemann im Palace Hotel und begab sich zuerst zu Chamberlain und dann zu Brand, um noch einmal über die sogenannten Nebenfragen Aussprache zu nehmen. Die Unterredung war nach 1 Uhr noch nicht be-



Plakatwettbewerb „Berlin“ (siehe Feuilleton)  
Der II. Preis „Lichtstadt“ von Wolfgang Schaper. Der III. Preis „Sehnsucht“ von Fritz Rosen  
Atlantic



Blinkfeuer auf der Corneliusbrücke  
Ein neuer Leuchtturm, dessen Lampe die Fahrzeuge vor einer gefährlichen Ecke warnt  
Sonnens



Verkehr ohne Leuchtsignale  
Ankunft einer Kamelkarawane in einer Handelsstadt im Orient  
Graudenz